Westfälische Zeitung.

№ 180. Erscheint mit Ausnahme des Montags täglich. Inserate werden mit 1 Sgr. die 4spaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

Paderborn, Dienstag, den 26. Oktober 1852.

Vierteljährl. Abonn.-Preis in Paderborn 1 Thlr., bei allen Postanstalten in Preußen [illegible], im übrigen Deutschland [illegible]

3r Jahrg.

Deutschland.

Berlin, 23. Okt. Das [illegible]ministerium trat heute zu einer Sitzung zusammen, nachdem vorher Seitens des Ministers [illegible] Finanz- und Handelsministers und des [illegible] der Zollconferenz Hrn. v. Pommer-Esche eine Berathung [illegible] hatte. Man glaubt deßhalb, daß sich [illegible] mit der handelspolitischen Frage beschäftigt hat.

— Im Finanz und Handelsministerium schweben zur Zeit Erörterungen wegen angemessener Einrichtungen in Betreff der Gewährung des Sundzollrabats. Es sind dieselben namentlich hervorgerufen durch Anregung des Stettiner Handelsstandes.

— Dem Vernehmen nach steht, wie das „C. B." schreibt, die Erfüllung der Wünsche des Kurfürsten von Hessen in Bezug auf die Gräfin Schaumburg demnächst bevor, — nämlich die Erhebung derselben in den österreichischen Fürstenstand. Bereits bezeichnet man die neu zu ertheilende Würde mit dem Titel einer Fürstin von Rinteln.

— Das „C. B." berichtet: Gleichzeitig mit der in Sachsen erfolgten Beschlagnahme zweier Uebersetzungen von „Napoleon le petit" ist eine dritte Uebersetzung, die in Hamburg (Verlag von Ed. Heller) erschienen, so wie die in London und Brüssel erschienenen Originalausgaben in Köln konfiscirt worden. Die an letzterem Orte vorgefundenen Exemplare sind dem Ober-Prokurator eingereicht und dem Vernehmen nach ist die Anklage deßhalb beantragt worden, weil die Tendenz des ganzen Buches auf Beförderung und Anreizung zum Umsturze in Frankreich und Europa überhaupt gerichtet sei.

— Seit 1750 sind in Preußen bis jetzt über 290 Millionen Thaler Münze geprägt worden, excl. der Kupferscheidemünze.

— Die Eröffnung der Zollconferenzen in Wien ist aufgeschoben worden und wird wahrscheinlich nicht vor Ende dieses Monats erfolgen. Als Bevollmächtigten Oesterreichs nennt man Dr. Hock. Man glaubt in Wien, wie der „Schles. Ztg." geschrieben wird, daß das Elaborat zur Vorlage an die Bundesversammlung der Conferenz vorgelegt und dann als Ausdruck aller mitberathenden Staaten an den Bund gelangen soll. Es würde diese Absicht den Erfolg nicht sicherer stellen, denn nicht die unterschriebenen Regierungen können entscheiden, sondern nur die Uebereinstimmung aller Bundesglieder. — Preußen schreitet mit seinen Vorbereitungen an der nach dem Zerfall des Zollvereins herzustellenden Gränze immer weiter vorwärts. Gestern war die Direktion der Anhaltischen Eisenbahn versammelt, um über einen Antrag der Regierung, ihr ein der Eisenbahn gehöriges bei Mürau belegenes Terrain zur Errichtung eines Zollhauses zu überlassen, in Berathung zu treten. — Die künftige Zolllinie wird schon seit einiger Zeit von preußischen Beamten zur Aufstellung der nothwendigen Vorschläge bereist. Wenn man hieraus schließen darf, so scheint die Erwartung auf eine noch mögliche Ausgleichung der Differenzen immer mehr zurückgedrängt zu werden.

— Durch eine Kabinetsordre ist die spezielle Aufsicht über das Geheime Staats-Archiv und über die Provinzial-Archive, welche bisher von den Ministerien des k. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten geführt wurde, dem Ministerpräsidenten übertragen worden.

Potsdam, [illegible] Gestern Vormittag kam der König [illegible] ein und nahm im Königl. Schlosse den Vortrag des Minister-Präsidenten und des Polizei-Präsidenten entgegen. Darauf begab sich der König mit der Königin, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande und deren Tochter gegen 11 Uhr vom Schlosse Sanssouci hier eingetroffen, in die Ausstellung der Aquarellmalereien des Hofmalers Hildebrand und von dort nach dem zoologischen Garten und fuhren darauf bald nach 1 Uhr mittelst Extrazuges nach Potsdam zurück. Nachmittags 3 Uhr war im Schlosse Sanssouci ein Diner, an welchem die am Hofe zum Besuch weilenden Gäste Theil nahmen.

— Wie es heißt, soll auf dem Bauplatz des abgebrannten ersten Kammergebäudes ein prinzliches Palais erbaut werden.

— Die gestrige Nummer der „Urwählerzeitung" ist polizeilich mit Beschlag belegt worden.

— Ein Fabrikant künstlicher Mineralwasser hatte, wie die „B. Z." mittheilt, ein kohlensaures Wasser mit Kreosot präparirt und, nachdem ihm dies untersagt, an das Ministerium recurrirt. Dieses hat nun entschieden, daß jene Bereitung nicht zu gestatten sei, und hinzugefügt, daß überhaupt Arzneisubstanzen, welche in natürlichen Mineralwässern nicht vorkommen, unter der Form der letztern nicht verkauft werden dürfen, am wenigsten aber, wenn es sich um Arzneisubstanzen handelt, welche nach ihrer Beschaffenheit die menschliche Gesundheit gefährden können, sobald sie ohne ärztliche Verordnung gebraucht werden.

Köln, 21. Oct. Gestern wurde der Buchbinder [illegible] hier verhaftet. Er soll mit Dr. Becker früher in Verbindung gestanden haben. Als Grund der Verhaftung des Kaufmanns Kothes und des Notariatscandidaten Bermbach wird angegeben, Letzterer solle zu Ersterm die Papiere der Communistenverbindung geflüchtet haben. Diese sind schon wieder frei.

Bonn, 21. Oct. Die katholisch-theologische Fakultät unserer Universität hat so eben durch den Tod [illegible] Professors und Dom-Kapitulars Dr. [illegible] einen [illegible] Verlust zu beklagen. Derselbe hatte während der Ferien eine Reise in ein Seebad unternommen, worauf er sich nach dem südlichen Frankreich begab, um die Festlichkeiten zu Ehren des Präsidenten in Augenschein zu nehmen. Die Fatiguen einer solchen Reise mögen aber seine bereits angegriffene Gesundheit zu sehr zugesetzt haben, [illegible] todkrank über Köln nach Bonn zurück. Ein heftiges Nervenfieber hatte sich entwickelt, welches gestern Abends [illegible] seinem Leben im 58 Jahre ein Ziel setzte und dadurch der theologischen Wissenschaft, zu deren Decan er für das laufende Universitätsjahr gewählt worden war, einen ihrer tüchtigsten Vertreter raubte. (D. Z.)

Mannheim, 22. Oct. Vor den hiesigen Assisen ist in den letzten Tagen ein Criminalfall behandelt worden, der an die Prozesse Lafarge und Bocarmé lebhaft erinnert und einen traurigen Blick in die Verwilderung des Menschenherzens gestattet. Der Hauptangeklagte ist ein geborner Bayer, Johann Stedelmann, von Wöhrd bei Nürnberg, früher Pächter mehrerer Wirthschaften in Karlsruhe, Bruchsal u.s.f., welcher in seinem Vaterlande zur Haft gebracht wurde. Seine Frau, eine Pfarrerswittwe aus ansehnlicher Familie, war vor etwa zwei Jahren zu Rohrbach am Giesshübel bei einem Friseur [illegible] und Heinrich, aus Karlsruhe, bei welchem sie einen Tag vor ihrem Tode in Pflege gebracht wurde, [illegible] Nach fast drei Vierteljahren [illegible] daß dieser [illegible] mit dem Manne der [illegible] und ihrem Schwager August Stadelmann, einem [illegible] auf einem niederländischen Dampfboote, der Unglücklichen [illegible] Gift beigebracht hätten. Die Leiche wurde ausgegraben und wirklich in den Eingeweiden ein Quantum [illegible] gefunden. Dieses war nach den Gutachten des Chemikers und Professors Delffs in Heidelberg und der medicinischen Facultät zu Erlangen der Verstorbenen in so lebensgefährdendem Maße beigebracht worden, daß die Blutmasse vergiftet und der Tod herbeigeführt wurde. Die Verstorbene hatte [illegible] an der Lustseuche gelitten. Dies der Thatbestand, auf welchem die Anklage der Vergiftung im Complott gegen die Angeklagten begründet wurde. Die Zeugenaussagen stellten die Anklage bald außer Zweifel und die anfängliche Sicherheit der Angeklagten machte einer Verwirrung Platz, die sich bei dem Hauptangeklagten einmal fast bis zum Wahnsinn steigerte. In vergangener Nacht endeten die Verhandlungen durch das „Schuldig" der Geschworenen und die Verurtheilung Stadelmanns und Heinrichs zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Die Todesstrafe konnte nicht ausgesprochen werden, weil dieselbe zur Zeit der Verübung des Verbrechens aufgehoben war.

Bacharach, 21. Oct. Heute war der Herr Provinzial-Steuer-Direktor aus Köln hier anwesend, um mit den hierher beorderten Ober-Zoll-Inspektoren aus Kreuznach und Saarbrücken eine Conferenz hinsichtlich der in Aussicht stehenden Wiederbesetzung der Gränze gegen die Coalitions-Staaten abzuhalten.

Frankfurt, 23. Oct. Auf seinem Landsitze zu Hornau starb gestern, am 22. Oktober, an Altersschwäche Hans Christoph Ernst Freiherr von Gagern. Sein Leben und Wirken als Staatsmann und Schriftsteller sind im deutschen Vaterlande und über dessen Gränzen hinaus gewürdigt. Geboren zu Klein-[illegible] in der Pfalz am 25. Januar 1766, erreichte er das hohe Alter von 87 Jahren. Ein Kreis von Kindern und Enkeln umsteht trauernd sein Grab.

In einem Artikel über die Beurtheilung der [illegible] In Ländern dagegen, wo die Irrlehre [illegible] handhaben. Das [illegible]

Cuba.

(Fortsetzung.)

An Fabrikanstalten ist das Land völlig arm; nur eine Nadelfabrik in Regla, die einem Ort der Habana gegenüber liegt, und 2 Gießereien zu Eisenbahnzwecken, die sich aber nur auf Reparaturen beschränken, giebt es im Lande. Eine abgebrannte Papierfabrik ist nicht wieder aufgebaut. Die Ausfuhren beschränken sich deshalb auf Tabak, Zucker, Kaffee, Mahagony- u. Cedernholz, Wachs und Managua (eine Art Bast).

Cuba ist bekanntlich das Paradies der Cigarrenraucher. Ich werde an einem andern Ort über den Tabaksbau authentische Auskunft geben, und bemerke nur, daß der beste Tabak in der „vuelta de abajo", der südlichen Abdachung der „Lomas del Cuzco", einer Gegend nahe bei Habana wächst. Der Preis ist fortwährend im Steigen, und die Cigarren, die man zum täglichen Gebrauch in Habana kauft, sind gleichfalls sehr theuer. Ich las vor Kurzem in New-York einen anmuthig geschriebenen Aufsatz in dem neuesten Heft der Grenzboten über die Habana-Cigarren, den ich dem größten Tabakshauer in Habana, behufs der Uebersetzung ins Spanische, lassen mußte. Darin wird erzählt, daß eine große Quantität Bremer u. Hamburger Cigarren alljährlich nach Habana geschafft werden, um von dort als Habana-Cigarren nach Europa wieder eingeführt zu werden. Dieß ist eine grundfalsche Angabe, wogegen die Tabaksfabrikanten in Habana gelegentlich öffentlich protestiren wollen. Auf den Cigarren ruht ein großer Ein- und Ausfuhrzoll, wodurch sich allein schon das Experiment von selbst verbietet.

Eine höchst anziehende Excursion habe ich von Habana aus nach einer Pflanzung gemacht, nach der Finca Angerona bei Artemisa (Finca heißt jedes große Gut, Cafetal heißt Kaffeepflanzung, Ingenio eine Zuckerplantage, Potrero ein Weidegrundstück, Estancia Gemüsegut, Vega eine Tabakspflanzung). Dort habe ich fünf Tage verweilt und mit Eifer die Verhältnisse erforscht, habe aber weder Zeit noch Raum dieselben hier vollständig mitzutheilen. Um nach der Pflanzung Angerona zu gelangen, benützte ich die Eisenbahn nach [illegible] und [illegible] von der Station [illegible] 5 Leguas zu Pferd zurück. Die Wege sind [illegible] ein solcher Ritt sehr anmuthig. Man bedient sich dazu sehr dauerhafter unansehnlich aussehender Pferde, die sämmtlich Paßgänger sind. Ein halbnackter Neger begleitete mich auf einem andern Pferde und trug mein Gepäck. Ich ritt durch eine Menge herrlicher Zuckerpflanzungen immer unter Palmen, Cedern und Bananen. Die Spanier düngen ihr Land nicht, und sehr viele Pflanzer sind aus dieser Gegend nördlicher gezogen, wo sie auf frischem Lande ungeheure Zuckerernten machen, und durch Anwendung von Maschinen das Produkt noch vermehren. Die Kaffeepflanzungen gehen aber allmälig ganz ein, weil der Preis zu gedrückt und die Concurrenz zu groß ist. Ohne alle Anstrengung brachte mich meine Rosinante, die statt eines Zaumes einen Strick im Maul hatte, in zwei Stunden nach der 5 Leguas von [illegible] entfernten Pflanzung Angerona (so hieß, glaube ich, bei den [illegible] die Göttin des Stillschweigens und bei den Römern die Göttin der Angst). Das Herrenhaus mit seinen großen Säulenhallen liegt auf einem Hügel, zu dem man durch eine [illegible] 800 Schritt lange Allee colossaler Königspalmen gelangt. Ich wurde hier von dem [illegible], einem gebornen Hessen [illegible], mit Güte aufgenommen [illegible]

[illegible] Lomas del Cuzco, welches sich mitten durch [illegible] meinen Haus, er darf [illegible] Dorfe Cayajabo [illegible] besuchen werde. [illegible] der Pflanzung Angerona war [illegible] Die Jagd wurde [illegible] zigen jagdbaren Thiere in Cuba. [illegible] sind importirt von

Ansicht gewesen schon ehe ich Katholik war, und hege sie noch jetzt."

— 23. [illegible] Amalie, [illegible] Auguste von [illegible] auf der [illegible]

Mainz, [illegible] Liedertafel [illegible] nover [illegible] (Fr. J.)

Ohlau, [illegible] October. Eine Frau aus den gebildeten Ständen hat sich heute, wahrscheinlich in einem Anfall von [illegible] mit ihren Kindern, die sie vorher mittelst eines Shawls an sich gebunden hatte, in die Oder gestürzt. (N. Z.)

Neustrelitz, 20. Okt. Der heute ausgegebene „offiz. Anz." enthält eine „erneuerte Verordnung, betr. das verbotene Wandern der diesseitigen Handwerksgesellen nach der Schweiz."

Aus Thüringen, 18. Oct. Einige unserer Regierungen haben ebenfalls eine allgemeine Volkszählung auf den 3. Decbr. d. J. angeordnet und als Grund hierfür ausdrücklich angegeben, daß solche in den nächstfolgenden drei Jahren der Berechnung der diesseitigen Antheile an den gemeinschaftlichen Zollerträgen zur Grundlage zu dienen habe.

Stuttgart, 22. Okt. Die Zusammenkunft der Könige von Baiern, Hannover und Würtemberg hat gestern stattgefunden, und sind die Ersteren heute wieder abgereist. — [illegible] Becher ist eine Schrift von G. Widenmann erschienen, worin nachgewiesen wird, daß es eine Thorheit sei, eine Besserung der deutschen Zustände durch einen Umschwung von Außen zu erwarten, daß eine solche vielmehr nur durch innere [illegible] Agitation bewerkstelligt werden könne.

Hanau, 23. Okt. Das Geständniß des neapolitanischen Schweizersoldaten Hofmann, der Mörder Lichnowsky's zu sein, welches (.)-Correspondent aus Bern berichtet hat, beruht auf einer Unwahrheit, von der vermuthlich der zum Tod verurtheilte Soldat irgend einen für sein Schicksal günstigen Erfolg voraussetzte. In dem im Jahre 1850 hier verhandelten Assisenprozeß Lichnowsky-Auerswald wurde der Schneidergeselle Ludwig von Bockenheim als derjenige verurtheilt, welcher den Schuß auf Lichnowsky abgefeuert hat. Der Name Hofmann ist unter den weiter Betheiligten gar nicht genannt worden.

Dresden, 23. Oktbr. Das heutige „Dresdner Journ." veröffentlicht eine Erklärung des Ministeriums des Innern folgenden Inhalts:

„Nachdem ein in der von Dr. Tögel in Berlin herausgegebenen „Volkswirthschaftlichen Monatsschrift für den deutschen Zollverein" als angebliches Protokoll der zu Stuttgart abgehaltenen Konferenz mehrerer deutschen Bundesregierungen veröffentlichtes Aktenstück durch die in Nr. 247 des „Dresdner Journals" auf Grund der Ueberlassung der betreffenden ächten Aktenstücke, somit aber aus amtlicher Quelle geschehene Veröffentlichung des wahren Inhalts der in Stuttgart festgestellten Aktenstücke als eine Verfälschung von Urkunden nachgewiesen worden ist, hat der Herausgeber der genannten Monatsschrift eine Erklärung veröffentlicht, in welcher er [illegible] ungeachtet die Aechtheit der von ihm gemachten Mittheilung behauptet. Kann nun in einem solchen Gebahren [illegible] nicht erkannt werden, die öffentliche Meinung geflissentlich irre und mit Rücksicht auf den Inhalt des in der Monatsschrift des Dr. Tögel enthaltenen gefälschten Protokolls der in Stuttgart stattgefundenen Konferenzen gegen die Intentionen der [illegible] selbst vertreten gewesenen Regierungen [illegible] schen, aufzureizen und letztere einer [illegible] geben, so hat das Ministerium des Innern, in Anwendung von §. 6 des Gesetzes, die Angelegenheiten der Presse betreffend, vom 14. März 1851, sich bewogen gefunden, die Verbreitung der genannten von Dr. Tögel in Berlin herausgegebenen Volkswirthschaftlichen Monatsschrift für den deutschen Zollverein bis auf Weiteres für den Bereich des Königreichs Sachsen zu verbieten."

Ludwigshafen, 22. Oktbr. Gestern Nachmittags halb drei Uhr kam der König Max von Baiern, nachdem dessen Ankunft erst auf 4 Uhr telegraphirt war, zu einem Besuche unserer Stadt hier an. In der Umgebung des Königs befanden sich General von [illegible] von der Tann, Adjutant [illegible] und der Leibarzt Herr von Gietl. (Fr. J.)

München, 20. Okt. Der „Münch. Volksb." versichert, daß der Erzbischof von Bamberg [illegible]

— 20. Okt. Nach eingetroffener telegraphischer Nachricht hat heute der erste Zusammentritt der Bevollmächtigten der Coalitionsstaaten in Wien stattgefunden. (Augs. Abdz.)

Wien, 31. Oktober. Die „[illegible] Zeitung" erwähnt einen unverbürgten (und, fügen wir hinzu, sehr unwahrscheinlichen) Gerüchts, nach welchem der Kaiser das Oberkommando der [illegible] niederlegen wolle, um sich [illegible] Staatsgeschäften widmen zu können, indem sie jetzt die [illegible] Angelegenheiten [illegible] ausschließlich die Aufmerksamkeit des [illegible] in Anspruch genommen haben. Demnach würde Erzherzog Albrecht unter gleichzeitiger Beförderung zum Feldmarschall das Oberkommando der Armee übernehmen, und zugleich als [illegible] Befestigung des [illegible] betrachtet wird, den Graf Grünne [illegible]. Es wurde schon früher erwähnt, daß die von Rom aus angeregte Reform des Klosterwesens oder vielmehr die beabsichtigte Zurückführung desselben auf die ursprünglichen Regeln bei der Regierung auf keinen Widerstand stoße, daß sie aber an nichts weniger denke, als einer zweiten Forderung des [illegible] nachzugeben, alle seit der Josephinischen Periode aufgehobenen Klöster zu restituiren: schon der finanzielle Punkt wird sie in dieser Weigerung beharrlich machen. Es scheint indeß, als ob man auf der anderen Seite die Sache weiter treiben wird, [illegible] hat der päpstliche Stuhl so eben in dem Cistercienser-Abt Amator einen Delegaten gewählt, der über jene aufgehobenen Klöster und die auf ihre Wiederherstellung zu schwebenden Ansprüche im Einzelnen zu berichten beauftragt ist. Es könnte das, wie man der „Const. Ztg. f. D." bemerkt, ein Anlaß werden, die Eintracht zwischen Staat und Kirche, die sonst so groß ist, daß neuerdings die Geistlichen angewiesen sind, ihre Beichtkinder für gebrichtete Steuerdefraudationen nur dann zu absolviren, wenn zuvor die defraudirten Summen dem Aerar erstattet sind, erheblich zu stören. — Wie man vernimmt, wird die Errichtung einer neuen Kreditanstalt beabsichtigt und soll sie bereits im Prinzipe festgestellt sein; der Fortbestand der sogenannten Aushilfskasse bleibt einstweilen gesichert, bis jenes Institut wirklich ins Leben tritt. — Aus Mailand berichtet man, daß von fünf theils des Raubes mit bewaffneter Hand, theils der Mitschuld an dem Raube und der Hehlerei überwiesenen Individuen, worunter ein Weib, kriegsgerichtlichem Spruche zufolge zwei mittelst des Stranges hingerichtet, die übrigen zu je 18-, 10- und 3jährigem schweren Kerker abgeführt worden sind.

Der zwischen Oesterreich, Modena und Parma abgeschlossene Zolleinigungsvertrag ist gestern kundgemacht worden. Nach demselben ist der Verkehr zwischen den drei Staaten gänzlich freigegeben. Die Herzogthümer Modena und Parma nehmen folgende österreichische Gesetze an: den Zolltarif, das Gefällsstrafgesetz, die Bestimmungen über Finanzwache, das Stempelgesetz, das Zuckersteuergesetz. Bezüglich der Tabackpreise werden die im lombardisch-venezianischen Königreiche bestehenden Bestimmungen als Regulator angenommen. Die eingehobenen Zölle fallen in gemeinschaftliche Theilung auf Grund einer nach dem gegenwärtigen Ertrage erfolgten Berechnung. Der Vertrag wurde auf die Dauer von 4 Jahren 9 Monaten, anfangend vom 4. Februar 1853, geschlossen. (Pr.)

— Zu den hier stattfindenden Zollconferenzen ist bereits von Seite Baierns der Herr Ministerialrath Dr. v. Hermann, von Sachsen Herr Zolldirektor v. Schimpff, von Kurhessen der geh. Legationsrath v. Meyer, von Darmstadt der Ministerialrath v. Biegeleben und von Nassau der Obersteuerrath Scholz hier eingetroffen. Die Sitzungen beginnen am 28. d. M. und werden, wie im vorigen Jahr, in dem großen Saal des landständischen Gebäudes gehalten werden. Hannover hat sich, wie wir vernehmen, dahin ausgesprochen, daß es bis zur Beendigung der Wiener Zollconferenzen die Verhandlungen über den Septembervertrag aussetzen werde.

Ausland.

Schweiz. — [illegible], 22. Oktober. Die Königin Marie Amelie ist heute mit dem Prinzen von Joinville hier angekommen und wird morgen ihre Rückreise nach England fortsetzen. (Fr. Postztg.)

Schweiz. — Bern, 20. Okt. Gestern fand hier eine größere Versammlung statt, um den Entwurf eines Concessionsvertrags zu berathen, wie derselbe aus den Verhandlungen zwischen den Delegirten der schweizerischen Centralbahn und den bernischen Abgeordneten hervorgegangen ist. Die Arbeiten sollen binnen 12 Monaten nach der allseitig erfolgten Ratification beginnen und in längstens 4 Jahren vollendet sein. Nach den getroffenen Bestimmungen wird man von hier nach Basel in 4 einer halben Stunde fahren. Es sind nur 3 Wagenklassen festgesetzt worden; von der 4., der Stehwagenklasse, wurde aus Gründen der Menschlichkeit abstrahirt. Als Maximum der Fahrtaxe wurde angenommen: für Personen der 1. Klasse 50 Cent., 2. Klasse 35 Cent., 3. Klasse 25 Cent. per Stunde; für die Fahrten hin und her am gleichen Tage ein Fünftel weniger, so daß ein Passagier, der mit der dritten Klasse am gleichen Tage nach Basel hin und her reist, nur Fr. 8. 80 C. auszugeben haben wird, während der jetzige Eilwagen hin und her Fr. 28. 50 C. kostet. Ein neues Eisenbahnunternehmen, für welches ein englisches Handlungshaus sich bewirbt, hat folgende Linie: Genf, Lyon, Rolle, Morges, Lausanne, Peterlingen, Murten und von da durch die Kantone Bern und Solothurn nach Olten. — Der 15jährige Brandstifter, welcher aus Rache, weil er Hausarrest erhalten, das Solothurner prachtvolle Waisenhaus angezündet hatte, ist gefangen. In seinem Tagebuche fand man die schon mehrere Tage vorher geschriebene Notiz, er wolle das Haus anzünden und sich dann entleiben. Vor Gericht zeigte er nicht die geringste Reue, sondern sagte, es sei ihm recht, wenn man ihn hänge. Er erzählte mit allem Trotz, erst bei dem vierzehnten Zündhölzchen sei das Heu in Brand gerathen; dann habe er sich davongeschlichen, die Thüre aber offen gelassen, damit „es besser ziehe." — In La-Chaux-de-Fonds ist eine neue Kirche erbaut worden.

Italien. — Rom, [illegible] Oct. Zu Sinigaglia ward am 2. d. M. ein blutiges Urtheil vollzogen. Die Sagra Consulta in Rom hatte zehn Individuen, welche vor drei Jahren an der Spitze der Terroristen in der Romagna gestanden, zum Tode verurtheilt, worauf dieselben am genannten Tage öffentlich von österreichischen Soldaten erschossen wurden. Unter ihnen ist Antonio Bedini, mit dem unlängst zum päpstlichen Nuncius in Rio Janeiro ernannten Prälaten gleichen Namens, und Girolamo Simoncelli, Seitens seiner [illegible] mit [illegible] dem Neunten verwandt [illegible] Umstand hat ihn [illegible] retten können.

Der Provinzialrath von Vercelli in Piemont hat in seiner Sitzung vom 18. Octbr. beschlossen, 350,000 Frs. [illegible] der Eisenbahn von Vercelli nach Casale, und 150,000 Frs. zu [illegible] der Eisenbahn von Vercelli nach Mortara beizusteuern.

Frankreich. — Paris, 23. Okt. Die französische [illegible] war gestern auf ein Feld [illegible], wohin sie [illegible] auf das Theatre français. Jeden Tag will man ein neues Stück haben; das läßt sich hier am leichtesten bewerkstelligen und da jetzt alles auf's Acclamiren ankommt, so geht das auch im Theater am besten. Es war nehmlich in dem genannten Theater eine Vorstellung des Cinna zu Ehren L. Bonapartes. Am Schluß der Vorstellung geht der Vorhang auf und zeigte in Hufeisenform die vorzüglichsten Schauspieler in der Tracht ihrer [illegible] ren hinter den Damen aufgestellt. Hervor trat dann die [illegible] mit einer Papierrolle in der Hand und declamirte ein Gedicht von Arsene Houssaye „Das Kaiserreich ist der Friede", welches eine der derbsten Lobhudeleien [illegible] hervorgebracht. Zur [illegible] menden Beispiele händlicher Speichelleckerei [illegible] Menschen von Ehre, heute sind sie ein [illegible] Aber die Franzosen übertreffen in Servilität [illegible] es darauf ankommt; wie sie dann gelegentlich [illegible] entgegengesetzte Extrem verfallen. In den [illegible] ropas würde man übrigens vergeblich nach einer solchen [illegible] sich umsehen. Als derselbe Cinna vor 3 Jahren aufgeführt wurde, beklatschte man alle republikanischen Anspielungen die man finden konnte. Heute wurden die kaiserlichen Stellen August's mit Jubel begrüßt.

Auffallend war es übrigens, daß die Repräsentanten des diplomatischen Corps nicht zugegen waren. L. Bonaparte erschien während des zweiten Aktes und entfernte sich wieder vor dem Schlusse des Theaters. Er wurde, da die Billete unter der Controlle der Regierung ausgegeben waren, natürlich mit dem Rufe „es lebe der Kaiser" empfangen, durch welchen die Vorstellung einen Augenblick unterbrochen wurde. Die Ausschmückung des Gebäudes war mit der größten Verschwendung bewerkstelligt worden. Außen war es illuminirt und es waren auch zwei Reihen Claqueurs aufgestellt, welche aus Leibeskräften „es lebe der Kaiser" brüllten. Trotz des kaiserlichen Jubels war der Wagen des Präsidenten der Republik doch von einer dichten Schaar gepanzerter Kuirassire umgeben. Das Innere des Theaters erleuchtete ein blendendes Schimmer. Auf Kosten der Regierung war dasselbe mit Veilchenparfüm so verschwenderisch angefüllt, daß die Damen über Kopfschmerzen klagten. Das galante Ministerium ging sogar so weit, den Damen beim Betreten der Logen Bouquette überreichen zu lassen. Diese Verschwendung ist aber eine reine Bagatelle gegen das was man noch vorhat, so daß man einem hohen Staatsbeamten folgende fabelhafte Worte zuschreibt: „Sie finden, daß man die öffentlichen Arbeiten und neuen Bauten eifrig unterstützt, Sie haben aber noch gar nichts gesehen. Die Stadt Paris muß den gegenwärtigen flotten Stand der Staatskasse benützen und 500 Millionen anleihen und 200 Millionen jedes Jahr zur Verschönerung der Hauptstadt verwenden." Als der Angeredete schüchtern äußerte, daß ihm dieses Projekt etwas kühn erscheine, antwortete man ihm: „Die Eisenbahn-Gesellschaften finden sehr leicht Hunderte von Millionen für Unternehmungen deren Resultate ungewiß sind oder deren Realisation in ferner Zukunft liegt. Warum sollte die Stadt Paris nicht unter günstigen Bedingungen 500 Mill. finden? Der Erfolg ist unzweifelhaft, die Bank allein nimmt die Hälfte. Es ist ein großer Gedanke, ein Gedanke à la Napoleon, der aus Paris die schönste Stadt der Welt macht."

Man spricht immer noch von der Amnestie, doch sollen die nach Cayenne Deportirten davon ausgeschlossen sein und den Verwüstungen des gelben Fiebers nicht entzogen werden.

Der Gemeinderath von Chazay — d'Azergues (Rhone) ist auf den genialen Einfall gerathen, die obligate Petition zur Wiederherstellung des Kaiserreichs in Versen abzufassen. L. Bonaparte wird darin aufgefordert Kaiser zu werden unter dem Titel „Napoleon III., König von Algerien."

Ein Oberst der preußischen Armee befindet sich zu Lafere und beschäftigt sich in Gesellschaft einer Commission von Artillerie-Offizieren dieser Stadt damit, Versuche mit fliegenden Raketen zu machen. Die Erfolge sollen befriedigend sein.

In Marseille sind am 20. d. wieder 25 Arbeiter als angeblich Mitglieder eines geheimen Bundes verhaftet worden.

Lord Londonderry der sich früher mehrmals für die Befreiung Abd-el-Kaders verwendet, soll ein Danksagungsschreiben an L. Bonaparte gerichtet haben.

Die Bodenkreditgesellschaft, welche sich in Rouen für die 5 Departementer der alten Normandie gebildet hat, besitzt bereits ein Kapital von 5 Mill. Fr.

Man beschäftigt sich schon mit dem Wortlaute des von dem Senate über das Kaiserreich zu fassenden Beschlusses. In dem Senate soll eine Partei sein, welche in ihrem servilen Wetteifer nur einfach folgenden einzigen Artikel abgefaßt haben will: „Das französische Kaiserreich wird sich in direkter Linie in der Familie Bonaparte's forterben. Für den Fall, daß L. Napoleon keine männlichen Kinder bekommen sollte, soll er das Recht haben, seinen Nachfolger zu bezeichnen. L. Napoleon wird die Constitution denjenigen Modificationen unterwerfen, welche er für angemessen hält, um die neuen Gewalten des Staates mit der neuen Herrschaft in Einklang zu bringen.

— Der Hauptredakteur und die Seele des imperialistischen „Pays", de la Gueronnière, hat den Vicomtetitel erhalten.

Großbritannien. — London, 22. Oct. Schon vor mehreren Monaten tauchte das Gerücht im Carlton Club auf, daß Lord Palmerston nicht abgeneigt sei, dem Ministerium Derby den Glanz seines Namens und den mächtigen Beistand seiner Erfahrung zu leihen. Ueber dies abenteuerliche Gerücht stellt Times heute folgende Betrachtungen an: „Es heißt, die weniger bedeutenden Mitglieder der Verwaltung seien bereitwilliger als früher, sich zum Besten ihrer Parthei zu opfern. Gegen sieben Plätze im Cabinet, sagt man, stehen Lord Derby zur Verfügung für den Fall, daß er Männer von größerem Gewicht und Talent für dieselben findet. Möglich, daß diese Großmuth oder Demuth am Ende gar nicht auf die Probe gestellt wird, da Lord Derby's Stellung nicht der Art ist, daß andere, als seine alten Parteigänger, sie gern mit ihm theilen möchten. Wie sehr auch Se. Lordschaft bemüht sein mag, die letzten sieben Jahre aus seinem eigenen Gedächtniß zu verwischen, aus dem Gedächtniß der Nation sie zu löschen, wird ihm nicht ge-

---

[illegible] Insel [illegible] Dr. [illegible]

(Fortsetzung folgt.)

Ungeduld [illegible] Verbindung ist ein schlimmes Gebrechen [illegible] Mitgenuß seinen achtbaren Staatsmann jetzt [illegible] Mode giebt es Leute, die wissen wollen, daß der ehemalige Secretär des Auswärtigen gewillt — wie ohne Zweifel dazu eingeladen — sich der Regierung mit der Macht seiner Rathschläge und dem Glanz seiner Beredsamkeit zu Hülfe zu kommen; und sicherlich, giebt es keinen Mann, dem es so völlig gleichgültig ist, ob er sich in einer guten oder schlechten Position befindet [?], denn seine wunderbare Genialität muß aus jeder Position etwas zu machen. Aber Lord Palmerston ist kein junger Mann mehr, und selbst er dürfte billiger Weise Anstand nehmen, seine lange offizielle Laufbahn als der Collega jener kleinen Personagen zu beschließen, welchen die Regierung Unglück fällt. Wir möchten auch gern den Mann im gegenwärtigen Cabinette kennen, der den Muth hätte, das anmaßende Wesen in Gegenwart eines Lord Palmerston zu handhaben; der es ihm Angesichts hat, eines Lord Palmerston, der über alle einzelnen Angelegenheiten klar ist wie der Tag. Lord Palmerston, [illegible] Derby und er einander auf dem Fuße der [illegible] indem jeder sein Fähnlein von Amtsgenossen [illegible] bildende Cabinet brächte. Gerüchte dieser [illegible] umlaufen, wäre nicht ein Gran Wahrheit darin, [illegible] wundern, daß Lord Palmerston den Wunsch [illegible] Parlament mit einigen tüchtigeren Kräften entgegen zu treten. Die ganze Sache klingt sehr abenteuerlich und die Wahrheit möchte sich wohl auf ein geringeres Maß als auf ein Ganz reduziren.

Der preußische Gesandte, Ritter Bunsen, befindet sich seit gestern in Windsor als Gast der Königin.

Persien. Wir haben vor einigen Tagen des Attentates erwähnt, das auf den Schach von Persien gemacht wurde. Die Verschwörer gehörten dem Babis, einer religiösen Secte, an. Ueber diese Secte nun und über die Abscheulichkeiten, denen dieselbe ausgesetzt ist, enthält der jüngste im „Soldatenfreund“ abgedruckte Brief des österreichischen Hauptmanns v. Goumoens Aufschlüsse, welche jenes Attentat erklärlich machen. Der Brief lautet:

Teheran, am 29. August 1852. Lieber Freund! Mein letzter Brief vom 20. d. erwähnte des Attentates auf den König; nun will ich Dir das Gegenstück der gegen die beiden Verbrecher geführten Untersuchung mittheilen. Trotz der entsetzlichen Folter erpreßte das Verhör kein umfassendes Geständniß, die Lippen der Fanatiker blieben geschlossen, wenn auch glühende Zangen, Glieder zermalmende Schrauben nach dem Chef des Complotts forschten. Nur, daß sie der Secte der Babis angehörten, erfuhr man. Diese Babis sind Schismatiker; sie beten wohl zu dem Propheten, weichen aber in manchen Gebräuchen von den orthodoxen Muselmännern ab. Vor beiläufig 15 Jahren ward diese Secte durch einen gewissen Bab, der auf Befehl des Königs erschossen wurde, gegründet. Die treuesten seiner Anhänger flohen nach Sengian, wo sie vor zwei Jahren durch die königlichen Truppen in die Enge getrieben und, wie man glaubte, ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht ausgerottet wurden. Gleich aller religiösen Unduldsamkeit erzielte auch diese maßlose Verfolgung gerade das Gegentheil. Babs Lehre gewann mehr und mehr Boden und ist zur Stunde im ganzen Lande verbreitet. Da die Regierung dem System der Verfolgung getreu blieb, fanden die Sectirer Gelegenheit, ihren Charakter zu stählen und Eigenschaften zu entwickeln, die, gegenüber der verschlemmten Weichlichkeit der Landesklirr, Achtung ertrotzen. Sehr klug hatte der Prophet den Jüngern seiner Lehre durch die Folterkammer den Weg zum Paradiese gewiesen. Hat derselbe die Wahrheit gesprochen, so erwirbt sich der gegenwärtige Schach große Verdienste, denn er bevölkert Alles auf die Regionen der Seligen mit Babis an bevölkern; sein jüngster Erlaß schärft eben wieder die Vertilgung der Secte den königlichen Dienern ein. Würde man sich einfach dem königlichen Befehl fügen, und die verhafteten Fanatiker gerichtlich durch schnellen Tod unschädlich machen, man müßte dies vom Standpunkte des Orientalen billigen; aber die Art der Vollstreckung des Urtheils, die Umstände, welche dem Ende vorhergehen, die Qualen, welche den Körper durchfressen, bis in letzter Zuckung das Leben entfliehi, sind so empörend, daß mir das Blut in den Adern stockt, wenn ich jetzt daran gehe, Dir das Gesehene auch nur flüchtig zu schildern. Zahllose Stockstreiche, die auf Rücken und Sohlen wuchtig fallen, Versengen der Körpertheile durch Glüheisen sind so gewöhnliche [illegible] daß das Opfer, dem bloß solche Liebkosung widerfährt, [illegible] zu preisen ist. Aber folge mir, Freund, der Du ein Herz [illegible] europäische Sitte Dein nennst, folge mir zu den Beklagenswerthen, die mit ausgestochenen Augen die eigenen abgeschnittenen Ohren am Orte der That unter [illegible] Bereitung verzehren müssen, oder zu denen, deren Zähne unter Hand des Schergen mit entmenschter Gewalt ausgebrochen wurden, und denen nun der kahle Säbel [illegible] die Kraft der Hammerschläge zermalmt wird; — oder [illegible] wo man den Bazar mit Unglücklichen beleuchtet, indem man auf der rechten und linken Seite tiefe Löcher in die Brust und [illegible] grübt, und brennende Kerzen in die Wunden birgt. Ich sah deren die an [illegible] durch den Bazar — eine Militärmusik [illegible] — gezogen wurden, deren Kerzen tief abgebrannt [illegible] Unschlitt gleich einer verlöschenden Lampe in [illegible] zuckend flammte.

Nicht selten begiebt sich's, daß die nie ermattende Phantasie der Orientalen zu neuen Folterqualen schreitet. Man zieht den Babis die Haut der Sohlen ab, krönt die Wunde mit siedendem Oel, beschlägt den Fuß gleich dem Hufe des Pferdes, und zwingt das Opfer [illegible] zum Laufen. Kein Laut war der Brust entflogen, finsterer [illegible] die Qual an dem eisenharrten Gefühle des Handwerks [illegible] — nun soll er laufen — der Körper kann nicht ertragen, was die Seele ertrug — er sinkt; geht ihm den erlösenden Stoß, endet seine Pein! [illegible] der Scherge schwingt die Peitsche, und — ich mußte es selbst sehen — der hundertfach Gequälte läuft. Das ist der Anfang vom Ende. Das Ende selbst: man hängt den durchbohrten, versengten Körper, an Hand und Fuß an einen Baum, den Kopf der Erde zugeneigt, und nun mag jeder Perser von einer bestimmten, nicht allzu nahen Distanz aus das Vergnügen haben, auf das edle gelieferte Wild die Schußfertigkeit zu erproben. Ich sah Leichname, zerfetzt von nahe an 150 Kugeln. Glücklichere verfallen der Strangulirung, der Steinigung, dem Erstickten, man bindet sie vor die Mündung eines Mörsers, rötet sie durch Säbel- oder Kamahiebe, Hammerschläge oder Stockstreiche.

Nicht nur bei Schauspielern, nicht allein bei Musikern [illegible] auf diesem Gebiete nun, das Wirken [illegible] denträger mit dem unglücklichen Babis, und der Perser verspottet sich, meint sich zu ehren, wenn er die eigene Hand mit dem Blute des gebundenen Wehrlosen besudelte. Infanterie, Cavallerie, Artillerie, die Garde des Königs — die Diener des Hofes, Minister, Wächter [illegible] Alle haben redlich an den Blutthaten Theil genommen. Babi wurde dem Wüthen Offiziercorps der Zarifan [illegible] General en Chef führte den ersten Hieb und sodann jeder, [illegible] der Rang gestattete. Die persischen Truppen sind Schlächter, nicht Krieger. Einen Babi bekam der Imam. Glaube auch er [illegible] ihn. Der Islamitweis Nichts von Liebe.

Wenn ich jetzt das Geschilderte wieder lese, überkommt mich [illegible] Gedanke, daß man bei Euch im lieben theuren Deutschland [illegible] vollen Wahrheit des Geschilderten zweifeln, und Eine Unbarmherzigkeit zum Lob legen könnte. Gäbe es Gott, daß [illegible] nicht existirte. Aber durch das Gebet meines Herzens, [illegible] sehe oft [illegible] der Erlösung. Zur Stunde verschmachtet [illegible] mein Ohr, um nicht [illegible] Schreckenstöne [illegible] Nach dem Tode wird [illegible] entzweigehauen, und entweder [illegible] das Stadtthor genagelt, oder den Schakals und Hunden der Straße zur Nahrung überantwortet. So erstreckt sich die Bestrafung [illegible] über die Schranken, die das Diesseits schließen; denn der [illegible] mann, der nicht begraben wurde, hat kein Recht auf die Ruhe des Propheten.

„Da sich mein Inneres gegen solche Abscheulichkeit, gegen [illegible] Verworfenheit, wie sie die jüngste Zeit nach allen Richtungen hin dargethan, empört, will ich nicht länger dem Schauplatz dieser Greuel angehören. Mag man hier Würden und Gold bieten, mich drängt es nach der Gesittung Europas, mich verlangt es, in [illegible] Reihen der Armen wieder zu treten, der einverleibt zu sein mein Stolz und Glück ist. Ich habe bereits meine Entlassung verlangt, empfing jedoch noch keine Antwort; im Orient spielt ja Alles, nur das Henkerbeil bewegt sich rasch. Ich habe daher geringe Hoffnung, die Rückreise vor kommendem Frühjahr antreten zu können. Gelingt es mir, durch meine Nachrichten auch nur einen der europamüden wanderlustigen Kameraden vor Experimenten, die sonst Mord unter blendender Decke bergen, zu bewahren, so fühle ich mich hier durch belohnt und beglückt. . .“

Englische Blätter melden von der grausamen Hinrichtung [illegible] Hadschi Suleiman Chan, welcher angeklagt war, das neuliche [illegible] tat auf das Leben des Schach angestiftet zu haben. Man [illegible] ihm an verschiedenen Stellen Löcher in den Leib, und steckte [illegible] nende Kerzenstümpfe darein; so beleuchtet schleppte man ihn [illegible] den Bazar nach einem der Stadtthore, wo er „wie ein fetter [illegible] mel“ geviertheilt wurde. Außer ihm wurden die Kurds-Mörder [illegible] nannt die „schöne Prophetin von Kaschin“, und zwölf andere [illegible] sonen hingerichtet. Der Schach war von seinen leichten [illegible] den beinahe wiederhergestellt.

Amerika. — Porta Plata, 20. Sept. Mit dem am 16. d. M. hier von St. Domingo eingetroffenen britischen Kriegs-Dampfschiffe Rosamund ist die Nachricht eingegangen, daß die englischen Kriegsschiffe Befehl haben, alle Häfen von Hayti zu blockiren, sobald Soulouque den Krieg gegen die dominicanische Republik wieder aufnimmt.

— Nach den neuesten Nachrichten wird [illegible] zwischen Cuba und den Vereinigten Staaten immer [illegible] Die amerikanische Postdampfer Crescent-City wurde vor dem Hafen von Havanna zurückgewiesen. Da er deßhalb mit seiner ganzen [illegible] nach New-Orleans zurück kam, so entstand in dieser Stadt eine so große Aufregung, daß ein „Zormeeting“ von 10,000 Personen abgehalten wurde, welches den Beschluß faßte, die Regierung in Washington aufzufordern, augenblickliche Genugthuung für den der amerikanischen Flagge angethanen Schimpf zu verlangen.

Börsen-Course der Staatspapiere und Actien.

Berlin, den 23. Oktober.

	Zf.	Br.	Gld.				
Freiw. Anl.	5	102¼	101¼	desgl. Pr.		—	—
N.-Pr. Sch.-Br.	4½	103⅜	—	desgl. II.	5	—	—
dito von 1852	4½	103¾	—	Rheinische		—	—
St.-Sch.-Sch.	3½	94⅛	93¾	desgl. Ei.-Anl.	4	94	—
Bank-Anthl.	—	107⅛	—	desgl. Pr. Ob.	4	93½	93⅛
Prämiensch. d. Seeh. à 50	—	—	—	desgl. v. Staate ganzant.	3½	—	—
Aach.-D.-E.-Akt.	3½	92½	91½	Ruhrs.-Cref.-K. O.	3½	92⅛	91⅝
Bergisch-Mrk.	—	—	—	desgl. Prior.	4½	—	—
desgl. Prior.	5	104¼	—	Brdr.-Wilh.			
desgl. II. Serie	5	134	133	Nordbahn	4	—	—
Cöln-Mindener	3½	—	—	desgl. Prior.	5	103⅝	—
desgl. Prior.	4½	—	—	Friedrichsd'or		13⅞	13⅜
desgl. II. E.	5	—	103½	Andere Goldsc.			
Düssel.-Elberf.	—	—	86⅛	à 5 Thlr.		11⅛	11⅛
desgl. Prior.	4	—	—				
desgl. Prior.	5	—	—				
Prinz Wilhelm	—	—	—				

Wechsel-Course.

Berlin, vom 23. Oktober 1852.

		Preuß. Cour. Brief	Preuß. Cour. Geld.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz	142⅜
dito	250 Fl.	2 Mt.	142⅛
Hamburg	300 Mk.	Kurz	152⅛
dito	300 Mk.	2 Mt.	—
London	1 Lst.	2 Mt.	6 23⅛
Paris	300 Fl.	2 Mt.	80⅛
Wien im 20 Fl. Fuß	150 Fl.	2 Mt.	87½
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	102⅛
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	—
Leipzig in Courant im 14 Thlr. Fuß	100 Thlr.	8 Tage.	99⅛
Frankfurt a/M. südd. W.	100 Fl.	2 Mt.	99⅜
Petersburg.	100 SR.	3 Wo.	56 24

* Cöln, 22. Oktober. (Nachträgliche Ergänzung.)

Der Schauspieler Beck hat Daniela [illegible] in Paris kennen gelernt, bestreitet aber jeder politischen Verbindung [illegible] haben.

Streifzug aus Berlin erhielt 1851 einen Druck von Bürgers, der sich über den Stand der demokratischen Partei in Berlin erkundigte. Später besuchte ihn auch Nothjung und sprach mit ihm über Communismus.

Dr. Wünschiz aus Hannover wurde von Nothjung besucht, [illegible] daß ein sicherer Weg die Briefe zu besorgen aufgefunden sei. Marx [illegible] Bürgers Schwester [illegible] Gemahl [illegible] Dr. Tellkampf [illegible] Bürgers [illegible] Grundsätze anzugehen, während Becker sich mehr passiv verhalten und insbesondere geäußert habe, er halte die Zeit für den Communismus noch nicht reif, und man müsse hauptsächlich zur Veranlassung gehabt haben will, gegen die von Bürgers aufgestellten Grundsätze anzugehen, während Becker sich mehr passiv verhalten und insbesondere geäußert habe, er halte die Zeit für den Communismus noch nicht reif, und man müsse hauptsächlich auf dem [illegible] Ueberhaupt habe es dem Zeugen geschienen, als sei Becker über die Absichten [illegible] noch gar nicht [illegible] Dulon gesagt, Becker sei der Verfasser des Vorwortes zum [illegible] Stanquist'schen Manifeste, es sei dies nur eine bloße literarische [illegible] gewesen, die er für ungegründet halte. Nach Beendigung des Zeugen Becker, der bei Gelegenheit seiner [illegible] Bürgers [illegible] Dr. Wünschiz aus Hannover wurde von Nothjung besucht, [illegible] daß ein sicherer Weg die Briefe zu besorgen aufgefunden sei. Marx [illegible] Bürgers Schwester [illegible] Gemahl [illegible] Dr. Tellkampf [illegible] Bürgers [illegible] Grundsätze anzugehen, während Becker sich mehr passiv verhalten und insbesondere geäußert habe, er halte die Zeit für den Communismus noch nicht reif, und man müsse hauptsächlich auf dem [illegible] Ueberhaupt habe es dem Zeugen geschienen, als sei Becker über die Absichten [illegible] noch gar nicht [illegible] Dulon gesagt, Becker sei der Verfasser des Vorwortes zum [illegible] Stanquist'schen Manifeste, es sei dies nur eine bloße literarische [illegible] gewesen, die er für ungegründet halte. Nach Beendigung des Zeugen Becker, der bei Gelegenheit seiner [illegible] Bürgers [illegible] Dr. Wünschiz aus Hannover wurde von Nothjung besucht, [illegible] daß ein sicherer Weg die Briefe zu besorgen aufgefunden sei. Marx [illegible] Bürgers Schwester [illegible] Gemahl [illegible] Dr. Tellkampf [illegible] Bürgers [illegible] Grundsätze anzugehen, während Becker sich mehr passiv verhalten und insbesondere geäußert habe, er halte die Zeit für den Communismus noch nicht reif, und man müsse hauptsächlich auf dem [illegible] Ueberhaupt habe es dem Zeugen geschienen, als sei Becker über die Absichten [illegible] noch gar nicht [illegible] Dulon gesagt, Becker sei der Verfasser des Vorwortes zum [illegible] Stanquist'schen Manifeste, es sei dies nur eine bloße literarische [illegible] gewesen, die er für ungegründet halte. Nach Beendigung des Zeugen Becker, der bei Gelegenheit seiner [illegible]

Dr. Lucius aus Braunschweig [illegible] Becker von dem im Jahre 1850 in Braunschweig abgehaltenen Congresse her. Er hat denselben später in Köln besucht und ist hier auch mit Bürgers zusammengekommen. Zwischen diesen Beiden und dem Zeugen hat eine Discussion über den Communismus Statt gehabt, bei welcher Zeuge [illegible]

Premier-Lieutenant Bötho aus Köln, dem die Handschrift Willich's aus früherer Correspondenz mit demselben bekannt, erkannte mehrere ihm vorgelegte Schriftstücke als von Willich herrührend an.

Dr. Lucius aus Braunschweig [illegible] Becker von dem im Jahre 1850 in Braunschweig abgehaltenen Congresse her. Er hat denselben später in Köln besucht und ist hier auch mit Bürgers zusammengekommen. Zwischen diesen Beiden und dem Zeugen hat eine Discussion über den Communismus Statt gehabt, bei welcher Zeuge [illegible]

Premier-Lieutenant Bötho aus Köln, dem die Handschrift Willich's aus früherer Correspondenz mit demselben bekannt, erkannte mehrere ihm vorgelegte Schriftstücke als von Willich herrührend an.

Dr. Lucius aus Braunschweig [illegible] Becker von dem im Jahre 1850 in Braunschweig abgehaltenen Congresse her. Er hat denselben später in Köln besucht und ist hier auch mit Bürgers zusammengekommen. Zwischen diesen Beiden und dem Zeugen hat eine Discussion über den Communismus Statt gehabt, bei welcher Zeuge [illegible]

Premier-Lieutenant Bötho aus Köln, dem die Handschrift Willich's aus früherer Correspondenz mit demselben bekannt, erkannte mehrere ihm vorgelegte Schriftstücke als von Willich herrührend an.

Dr. Lucius aus Braunschweig [illegible] Becker von dem im Jahre 1850 in Braunschweig abgehaltenen Congresse her. Er hat denselben später in Köln besucht und ist hier auch mit Bürgers zusammengekommen. Zwischen diesen Beiden und dem Zeugen hat eine Discussion über den Communismus Statt gehabt, bei welcher Zeuge [illegible]

[illegible] Universität [illegible] Dr. Dittes [illegible] diesjährigen Rectoratswechsel [illegible] die Verhältnisse der hiesigen Akademie [illegible] öffentlich zur Sprache. Bekanntlich ist es ein katholischer Seits schon lange mit Vorliebe gehegter Plan, in Münster nach und nach eine vorzugsweise katholische Universität zu erlangen, und dem kommt von vielen anderen Seiten in der Provinz der Wunsch entgegen, daß auch Westphalen seine Universität haben müsse. Man muß freilich zugestehen, daß in Preußen an guten Universitäten kein Mangel sei. Denn nahe genug liege, und eine besondere Nothwendigkeit auch für Westphalen eine eigene Universität zu gründen, nicht durchgreifend wohl genannt werden könne, — aber man kommt immer wieder darauf zurück: wenn alle Provinzen ihre Universität haben, warum sollte gerade Westphalen, welches an Studienfonds [illegible] (ja die Frequenz der Akademie an Professoren und Studenten fortwährend gesteigert. Die hiesige Akademie hat nur zwei Facultäten, [illegible] und eine philosophische; die [illegible] jetzt [illegible] Studirenden, die zweit 5 ordentlichen Professoren, 3 außerordentliche, 1 Privatdozenten, 1 Lektor der neueren Sprachen und 1 Studirende. Die Anzahl der Studirenden, im Ganzen 336, unter 43 Ausländer, ist allerdings ansehnlich; manche deutsche Universität hat, alle vier Fakultäten zusammen genommen, nicht viel mehr Studenten. Zu dieser Anzahl trägt wesentlich bei, daß [illegible] katholischen Theologen hier zugleich Theologie studiren, weil sie [illegible] als geistliche Schulamtskandidaten in den jetzigen Zeitläuften [illegible] besonders gute Laufbahn versprechen, und daß einerseits der Aufenthalt in Münster für sie recht billig ist und sie andererseits [illegible] dem bewegten studentischen Leben der Universitäten hier ebenmäßig berührt, als vom Studium durch die Reize der Umgegend abgezogen werden; die letztere sucht bekanntlich an Flachheit und Stille ihres Gleichen. Eine Hochschule soll aber ihre Bedeutung nicht [illegible] durch Frequenz, sondern auch durch wissenschaftlichen Ruf [illegible] durch Notabilitäten haben, [illegible] genannt werden. (Nat.-Z.)

△ Aus dem Kreise Höxter, 22. Okt. Die Wahlzettel sind überall abgegrenzt, die Wahlzettel ausgegeben, die Wahltermine ist vor der Thür; doch — allenthalben Stille. Da ist aber nicht die Stille vor einem zu erwartenden Sturme, es ist nicht jenes geräuschlose, aber doch sich geschäftig Bereithaltende, welches das Auge allenthalben hinschweifen läßt, es ist fast die Ruhe des Grabes. In keinem Cirkel hören Sie von Wahlagitationen, Programmen, vorberathenden Versammlungen? Sie hören nichts! Ich denke, Ihre Worte: „Wählen oder Nichtwählen,“ die noch nirgends widerlegt sind, mögen auch hier auf keinen heißen Stein gefallen sein, da mir principielle Nichtwähler, an Cäsar, und Ursachen, eben nicht bekannt sind.

Der am Mittwoch in der Kreisstadt beerdigte Gutsverpächter Diening aus Münster, der auf der Jagd erschossen und von dem in Ihrer Mittwochs-Nummer berichtet, hatte ein so einfach Gefolge, daß kaum der Geistliche die Trauergäste zu fassen vermochte. Die Begleitung geschah des Morgens [illegible] mit brennenden Kerzen [illegible] militärisch decorirten Sarge der Jägerchor, [illegible] welche ihrem Kameraden die letzte Ehre erwies, folgten [illegible] die übrigen Leidtragenden. Die Chöre: [illegible] und da unten ist Friede im dunkeln Hause [illegible] gesungen; nur schade, daß keine Leichenrede statt fand, [illegible] wirklich erschütterten Herzen gewiß einen [illegible] hätte. Uebrigens hat der Verunglückte nicht eine [illegible] sondern er lebte etwa noch anderthalb Stunden getrost, und als der Lieutenant Behrens in den letzten Augenblicken am Sarge seines Freundes niederkniete, da sagte ihm dieser noch: „Bitter, sei doch nicht närrisch, siehe, ich vergebe dir, übrigens etwas vorsichtiger hättest du wohl sein können.“

Verantwortlicher Redakteur W. Crüwell in Paderborn.

Provinzial-Zeitung.

Paderborn, 25. Okt. Bei der heutigen Wahl der Wahlmänner fand nur geringe Theilnahme statt und es hat, wie vorauszusehen war die clericale Partei den Sieg davon getragen.



Westfälische Staats-Eisenbahn.

Der Schreib-Materialien-Bedarf der Westfälischen Eisenbahn für das nächste Jahr, bestehend in:

Papier und zwar: Konzept- 240 Rieß, Mittelfein- (pro patria) 160 Rieß, fein 30 Rieß, Post- 10 Rieß, Pack- 14 Rieß, Lösch- 5 Rieß, Druck- 25 Rieß, verschiedene Sorten und Formate; schwarze Dinte 100 Quart, rothe Dinte 20 Fläschchen, Siegellack 30 Pfd., Oblaten 40 Pfd., Hefigarn 20 Pfd., Bindfaden 80 Pfd., Wachsleinen 100 Ellen,

soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Die Bedingungen und Proben liegen in unserem Central-Bureau und Haupt-Magazin offen.

Lieferungslustige haben ihre Preise, gehörig bezeichnet unter Angabe der Preise — beim Papier auch mit der Gewichts — portofrei und versiegelt unter der Aufschrift „Submission auf Schreibmaterialien“ spätestens bis zum 10. November [illegible] portofrei bei uns einzureichen.

Die Anbieter bleiben noch 4 Wochen an ihre Offerten gebunden. Uebrigens behalten wir uns vor, [illegible] als auf einzelne Posten [illegible] Preisen [illegible] zu können, gruppen.

Paderborn am 16. Okt. 1852.

Königliche Direction der Westfälischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die [illegible] Verbindung zwischen [illegible] und [illegible] ist [illegible] Jahres [illegible] auf [illegible] Ordnung [illegible] Stand und [illegible] unterhalten werden, wird [illegible] folgender Weise [illegible]:

[illegible] Berlin (Berlin 2) [illegible] Montag und Freitag [illegible] nach Ankunft der Post von Frankfurt.

Der Schluß dieser Postverbindung [illegible] Art, daß die Abfertigung der Postsachen [illegible] Stettin von Stralsund Sonntag [illegible] November, und von Pasewalk die [illegible] Montag den 29. November [illegible] findet.

Berlin, den 18. Oktober 1852.

General-Post-Amt.

Ein [illegible] Schlossermeister, der sein Fach gründlich versteht, und seinen Militärpflicht Genüge geleistet hat, kann sofort [illegible] Condition finden. Das Nähere [illegible] Expedition.

Das Anleben deutscher Fürsten und Edelleute,

garantirt vom Prinzen Friedrich v. Preußen, Herzog von Nassau, Herzog von Meiningen, Herzog von Sachsen-Coburg u. s. w. bietet die schönen Gewinne von fl. 25,000, 20,000, 16,000, 15,000, 14,000, 13,000, 12,000, 11,000, 10,000, 10 à 5000 ꝛc.

Nächste Ziehung am 15. November 1852.

Zu diesem vortheilhaft eingerichteten und in jeder Hinsicht empfehlungswerthen Spiel können Loose zu nachstehenden Preisen bezogen werden. Einzeln à 1 Thlr., 4 Stück à 3 Thlr., 9 Stück à 6 Thlr., 20 Stück à 12 Thlr., 56 Stück à 30 Thlr., durch unterzeichnetes Großhandlungshaus, welches prompte Zusendung der Loose sichert.

Julius Stiebel junior & Co.
Banquiers in Frankfurt a/M.

Ein tüchtiger Schlossermeister, der sein Fach gründlich versteht, und seinen Militärpflicht Genüge geleistet hat, kann sofort [illegible] Condition finden. Das Nähere [illegible] Expedition.

Ein [illegible] Knabe, welcher [illegible] Lust hat, sich [illegible] Handlung zu widmen, kann sofort [illegible] Gefälligst [illegible] Expedition.

Aachen- und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital: Drei Millionen Thaler.
Gesetzliche Reserve: Eine Million 911,188 Thaler.
Jährliche Prämien-Einnahme: Eine Million 056,852 Thaler.

Diese Gesellschaft, welche seit 1825 besteht, hat ihr hauptsächliches Augenmerk von jeher darauf gerichtet, durch starke Reserven ihre Sicherheit von möglichen großen Verlusten ganz unabhängig zu machen. Die obigen Zahlen weisen nach, in wie weit dieses gelungen ist.

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien und ihre Versicherten werden zu keinerlei Nachzahlung verbindlich gemacht.

Unterzeichnete Agentur ist stets bereit, Versicherungen von Gebäuden, Mobilar, Feldfrüchten ꝛc. gegen billigst gestellte Prämien anzunehmen und jede mögliche Erleichterung zu gewähren.

Agentur Paderborn
J. H. Korff.

Nachdem über das Vermögen des Schenkwirths Johann Manegold zu Altenbeken von Amtswegen Concurs eröffnet worden, so werden alle Gläubiger des Gemeinschuldners Manegold hiermit aufgefordert, in dem auf d. 3. Januar 1853, Morgens 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Referendar Rempe anberaumten Connexations-Termine ihre Ansprüche an die Concursmasse entweder persönlich, oder durch einen gehörig legitimirten und zulässigen Mandatar anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, zugleich auch sich über die Beibehaltung des als Interims-Curator bestellten Rechts-Anwalt Mantell zu erklären.

Alle diejenigen Gläubiger, welche in diesem Termine nicht erscheinen, werden mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und wird ihnen gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Den Gläubigern, welche sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen wollen, werden als solche die Justizräthe Wichmann, Drüke und Rosenkranz, sowie die Rechtsanwälte Hellgrewe, Klügge, Krönig und Gronarz in Vorschlag gebracht.

Paderborn d. 12. Oktober 1852.

Königl. Kreis-Gericht Abthl. I,
II. 1.

Das im Regierungsbezirke Königsberg in Pr., 1/2 Meile von der nach der 1 1/2 Meile entfernten Stadt Bischofsburg und nach Königsberg führenden Chaussee entfernte adliche Gut Moythinen mit einem Areal von circa 3218 Preuß. Morgen, worunter ohngefähr 1/3 gute, zu 1/3 zweischürige Wiesen nebst gutem mit hinlänglichem Nutzholze bestandenem Walde, in einem normalen Kulturzustande, soll nebst dazu gehörendem lebendem und todtem Inventarium erbtheilungshalber aus freier Hand, unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

An Gebäuden befinden sich auf dem Gute ein neues elegantes massives Wohnhaus, ein desgleichen für den Wirthschafts-Inspector und sonstige Wirthschaftsbeamte, ein massiver Speicher, ein desgleichen Pferdestall, ein großer Schaafstall und eine Scheune.

Auf dem zum Gute gehörigen Vorwerke Chuinovken befinden sich 2 Wohnhäuser und 4 Wirthschaftsgebäude, sämmtlich in gutem baulichen Stande.

Zu dem lebenden Inventare gehören 45 Pferde, 70 Stück Hornvieh, circa 1000 Stück Schaafe.

Kauflustige wollen sich hinsichtlich der näheren Bedingungen entweder persönlich oder in frankirten Briefen an den Unterzeichneten wenden.

Bielefeld, den 4. Oktober 1852.

Gerner,
Auktions-Commissar.
II. 2.

In dem schönsten und lebhaftesten Theile hiesiger Stadt ist in einem Hause eine, für jedes Geschäft geeignete Wohnung par terre und eine 2 Treppen hohe sehr elegante und bequeme Wohnung auf den ersten April nächsten Jahres zu beziehen.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.
IV. 2.

In Wagenarbeit erfahrene Feuerarbeiter und Kastenmacher finden dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik von
M. Hansen
in Aachen.

Bei E. Wengler in Leipzig [illegible] eben und ist zu haben in Paderborn bei W. Crüwell:

Die
illustrirte Mannspeyen.
Humor, Satire und [illegible]
Mit Holzschnitten.
Elegant geh. [illegible] 1 1/2 Rgr.

Das interessante Gegenstück hierzu [illegible] „Das illustrirte Frauenzimmer-Lexicon“ [illegible] 10 Rgr.“, sowie das „Conversations-Lexicon der Liebe geh. 10 Rgr.“, sind in derselben Handlung auch sogleich zu haben.

Gute, glatte und preiswürdige
Conzept-, Schreib- u. Brief-Papiere
empfiehlt zu billigen Preisen
W. Crüwell
in Paderborn.

N. S. in N. Brief erhalten.

Druck und Verlag von Wilh. Crüwell in Paderborn.